

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 43 (1970)

Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf die alten Verdämmungsfundamente aufgebaut. Ein ähnliches Beispiel kennen wir im Kanton Uri, wo in der Nähe von Seedorf der Söldnerführer Jakob a Pro 1556 ein Schloßchen baute, das mit einem Graben und einer ebensolchen gescharteten Ringmauer umgeben ist.

Die Bauanalyse ergab im weiteren, daß wohl zu Ende des 16. oder zu Beginn des 17. Jahrhunderts an Stelle der hölzernen Brücke eine solche aus Stein errichtet wurde. Sie ist anlässlich der Sondierungen teilweise freigelegt worden. Im 18. Jahrhundert wurden beide Bäche in einen einzigen vereint und in östlicher Richtung außerhalb die äußere Ringmauer verlegt, so daß der ehemalige Burggraben jetzt nicht mehr von Wasser bespült wurde, sondern als Ziergarten, in welchem Bäume gepflanzt waren, Verwendung fand. Auch das Dachsystem erfuhr eine Vereinfachung. Der alte Palas war noch um einen Riegelstock erhöht worden. Vom Turmfirst reicht seit dem frühen 18. Jahrhundert das Dach als ein Ganzes über den Turm und die beiden späteren Wohngebäude. Die alte Konstruktion im Innern wurde belassen.

Große Änderungen erfolgten unter dem äußerst tätigen Besitzer Johann Franz Fidel Landtwing. Er hatte in fremden Kriegsdiensten einen Teil seines Lebens verbracht, war Festungsingenieur und Mathematicus und hat wohl auf Grund seiner Eindrücke, welche er in Frankreich empfangen hat, das Äußere und insbeson-

dere auch das Innere des Turmes nach seinem Geschmack umgewandelt. Ihm ist das herrliche Rokozimmer im zweiten Geschoß des Bergfrieds zu verdanken.

Seit dem letzten Bericht sind nicht nur die archäologischen Untersuchungen und die bauanalytischen Untersuchungen zum Abschluß gebracht worden, auch das Problem der Restaurierung und die Planung für den Einbau des Museums sind tüchtig an die Hand genommen worden. Es ist zu hoffen, daß dieser äußerst bemerkenswerte Bau, der in seinen Grundelementen wesentlich über die Gründungszeit der Eidgenossenschaft zurückreicht, in Bälde als schmuckes Denkmal weithin über die Stadt und den See von Zug hinwegschaut.

Einen großen Teil der Beobachtungen verdanke ich meinem Mitarbeiter Herrn G. Evers, welcher mit seinen Kameraden P. Kneuss und A. Stadler vom Schweizerischen Landesmuseum die örtliche Grabungsleitung innehatte.

Hugo Schneider

Ein reichillustrierter, ausführlicher Grabungsbericht mit Baugeschichte der Burg erschien im «Zuger Neujahrsblatt» 1971. Herausgegeben von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug. Preis pro Heft Fr. 10.—. Verlag: Eberhard Kalt-Zehnder, Bundesplatz 1, 6300 Zug.

RECHT FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR
ENTBIETET
ALLEN UNSEREN BURGENTREUNDEN
UND IHREN ANGEHÖRIGEN

DER VORSTAND